

# Virtuelle Lehre in den Rechtswissenschaften

Von Jürgen Taeger

Das vom BMBF geförderte Oldenburger Projekt "RION - Rechtswissenschaften Online" entwickelt interaktive, kooperative Lehr- und Lernformen für die Rechtswissenschaften. Seit dem Sommersemester 2002 bietet RION die Einschreibung in virtuelle Seminare über "Rechtsfragen des Internet" an. Studierende, die in Tutorien intensiv betreut werden, nutzen die virtuellen Lehrangebote auf der Lernplattform "Hyperwave eLearning Suite" und im "JurMOO".



Der Blick in die juristische Fachzeitschrift - hier als Karikatur von Honoré Daumier - wird immer stärker ...

Studierende der Rechtswissenschaften sind nicht länger an die traditionellen Lehrveranstaltungen ihrer Universitäten gebunden. Was an den Law Schools in den USA längst gang und gäbe ist, nämlich der Zusammenschluss lokaler Universitäten zu einem virtuellen Campus mit multimedialem Lehrangebot, auf das Studierende unabhängig von Studienort und Tageszeit zugreifen können, soll nun auch in Deutschland Wirklichkeit werden.

Unter Leitung der Universität Oldenburg erproben im Projekt "RION - Rechtswissenschaften Online" Universitäten aus vier Bundesländern zukunftsweisende virtuelle Lehrmethoden im Fach Rechtswissenschaften. Die Verbundpartner haben das Fachgebiet Rechtswissenschaften multimediale aufbereitet und von TutorInnen betreute, virtuelle Lehrangebote in die rechtswissenschaftliche Ausbildung ihrer Hochschulen integriert. Das Projekt bietet einen Ansatz, der sowohl die neuen Anforderungen an das Recht durch die neuen Medien in allen gesellschaftlichen Bereichen berücksichtigt als auch flexibel auf die jeweiligen Lernbedürfnisse der Studierenden reagiert.

## Rechtswissenschaften in Jura, Informatik und Ökonomie

Das Fach Rechtswissenschaften untersucht Informations- und Kommunikationstechniken aus juristischer Perspektive. Hierzu gehören Themenkomplexe wie EDV-Vertragsrecht, Rechtsschutz von Software und Datenbanken, Computerstrafrecht, Datenschutzrecht, Telekommunikations- und Medienrecht sowie Multimedia- und Internetrecht. Der Einsatz der neuen Informations- und Kommunikationstechniken tangiert alle klassischen Bereiche der traditionellen Rechtswissenschaften: das Vertragsrecht (Fernabsatz bei eCommerce; elektronischer Vertragsschluss, elektronische Signatur; Online-Auktionen), das Aktienrecht (virtuelle Aufsichtsratssitzung) ebenso wie das Steuerrecht (elektronische Rechnungstellung, Betriebsprüfung digitaler Unterlagen). In einigen Bundesländern gehört die Rechtswissenschaften inzwischen zum Wahlpflichtstoff des juristischen Studiums. Aber nicht nur Studierende der Rechtswissenschaften, sondern auch Informatiker,

The project "RION" (Law of computer science - online) of the University of Oldenburg, promoted by the Federal Ministry of Education and Research, develops interactive and cooperative teaching and learning methods for jurisprudence. Since the summer term 2002 RION has been offering the opportunity to take part in virtual seminars, dealing with legal questions of the internet. Participating students are intensively advised in tutorials and are able to attend virtual classrooms on the electronic platform "Hyperwave eLearning Suite" and in "JurMOO".



... vom Blick ins Internet verdrängt.

Betriebswirte und Informationsmanager gehören zu dem Kreis derjenigen, die sich von Berufs wegen mit der Rechtsinformatik auseinandersetzen müssen. RION trägt dem Rechnung, indem die virtuellen Lehrangebote nicht nur an der Juristischen Fakultät in

Münster, sondern auch in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen in Oldenburg und Lüneburg und den Informatik-Studiengängen in Freiburg, Karlsruhe, Berlin und Oldenburg eingeführt sind. Die Rechtsinformatik ist geradezu prädesti-

niert als virtuelles Lehrangebot. Sie ist in sich abgeschlossen und definierter Gegenstand von Prüfungsordnungen, sie gehört zum Lehr- und Prüfungsstoff unterschiedlicher Studiengänge, und ihre Inhalte sind auch für außeruniversitäre Einrichtungen von Interesse. Die rasante Entwicklung der Technik und die damit gegebene Notwendigkeit zur Wandlung und Aktualisierung des Rechts machen sie für eine Aufbereitung im Netz besonders geeignet.

Die Rechtswissenschaft hat als "Buchwissenschaft" mit einer Fülle schriftlicher Materialien (Gesetze, Urteile, Verträge) zu tun, die beständig an aktuelle Rechtsentwicklungen anzupassen sind. Den Studierenden werden mit RION diese Texte als Lehrmaterial zusammen mit einführenden Lerntexten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Projekts wird zu diesem Zweck das modulare Juristische Informationssystem (JIRI) entwickelt. Ein zentraler didaktischer Grundsatz ist die Unterstützung und Etablierung interaktiver und kooperativer Lehr- und Lernformen. In der Lehre sollte daher nicht nur die Fähigkeit juristischen gutachtlichen Arbeitens

## Rechtsfragen des eLearning: Online-Informationssystem für die Hochschulen in Niedersachsen

Zum Thema eLearning und Recht entsteht im World Wide Web eine Online-Informationenplattform. Erstellt wird sie im Rahmen des vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekts "Rechtsfragen des eLearning" unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jürgen Taeger am An-Institut OFFIS.

Bisher stehen bundesweit nur wenige Informationen zu diesem Thema bereit. Der Informationsbedarf jedoch ist mit dem vermehrten Einsatz virtueller Lehrangebote deutlich gestiegen. Das neue Angebot will den Hochschulen des Landes Niedersachsen Hilfe für eine rechtssichere Konzeption und Durchführung von eLearning-Systemen bieten. Behandelt werden Rechtsprobleme vom Urheber-, Marken- und Datenschutzrecht bis hin zum Hochschulrecht. Als Beispiele seien genannt die Haftung bei Links zu Angeboten Dritter sowie die Bereitstellung von urheberrechtlich geschütztem Lehrmaterial zum Abruf im Internet.

Die für den juristischen Laien verständlichen Facherläuterungen werden durch konkrete, anwendungsbezogene Handlungsanweisungen mit Fallbeispielen, Mustertexten und Materialsammlungen ergänzt. Eine Urteilsdatenbank mit umfangreichen Suchmöglichkeiten, die den Abruf von Urteilen im Originaltext ermöglicht,

sowie Literaturhinweise zur Vertiefung bestimmter Themen vervollständigen das Angebot.

Die Wissensvermittlung erfolgt ähnlich eines eLearning-Systems in Form eines modular aufgebauten Selbstlernmediums.

Ⓛ ella.offis.dw

@ taeger@offis.de



## RION – Daten zum juristischen Verbundprojekt

Im März 2001 bewilligte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das im Rahmen des Förderprogramms "Neue Medien in der Bildung" beantragte Projekt "Rechtsinformatik Online - RION, medienunterstütztes Studium der Rechtsinformatik". Das Projekt wird bis zum August 2003 gefördert. Das Fördervolumen allein für die Universität Oldenburg beläuft sich auf mehr als 750.000 €, insgesamt auf 1,5 Millionen €.

Die Projektleitung für die Content-Entwicklung im Juristischen Informationssystem und für die Inhalte der juristische Lehrangebote liegt bei der Universität Oldenburg (Prof. Dr. Jürgen Taeger). Hier erstellen in der Rechtsinformatik ausgewiesene wissenschaftliche Mitarbeiter (Enno Goldmann, Annette Linkhorst und Dr. Wolfgang Seiler) die Fachtexte und begleiten die virtuellen Seminare zusammen mit den Kollegen der Partneruniversitäten als TutorInnen. Das Projektmanagement liegt in den Händen von Britta Lehmann. Oldenburg ist darüber hinaus auch für die Auswahl der Lernplattformen, die Software-Ergonomie, das Design und die Qualitätssicherung zuständig (Prof. Dr. Peter Gorny, Roman Mülchen).

Der Universität Freiburg (Prof. Dr. Britta Schinzel) obliegt die Leitung in Fragen der Didaktik, der Evaluation und im Hinblick auf Gender-Aspekte. Maßgeblich beteiligt bei der Content-Erstellung und den virtuellen Lehrveranstaltungen sind die Universitäten Karlsruhe (Prof. Dr. Thomas Dreier) und Münster (Prof. Dr. Bernd Holznagel). Durch Kooperationsverträge sind die Universitäten Lüneburg, Hannover, Göttingen und Passau in die Content-Erstellung eingebunden. Projektergebnisse wurden auf der LearnTec 2002 in Karlsruhe und in den Jahren 2002 und 2003 auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen auf der CeBIT in Hannover vorgestellt.

zur Vorbereitung einer Entscheidungsfindung in einer Konfliktsituation entwickelt werden. Streitschlichtung, Präventionsberatung und Vertragsverhandlungen setzen kooperative Fähigkeiten voraus, die sich in der virtuellen Lehre durch den Einsatz kooperativer Lehr- und Lernformen gut entwickeln lassen. Diesem Zweck dienen insbesondere die Foren in der RION-Lernplattform und der Chat im JurMOO (MOO = Multi User Domain object oriented).

## Informationssystem und Lernumgebung

In JIRI, dem Juristische Informationssystem von RION, sind die genannten Themengebiete multimedial als Selbstlernmedium aufbereitet. Den didaktischen Anforderungen entsprechend aufbereitete juristische Fachkapitel, die hypermedial mit Gesetzes-, Urteils- und Literaturdatenbanken verknüpft sind, vermitteln Wissen auf anspruchsvolle Art und berücksichtigen dabei aktuelle Gesetzesänderungen und die neueste Rechtsprechung.

Als Lernplattform wurde auf dem Oldenburger Server die "Hyperwave eLearning Suite" eingerichtet. Sie steht Lehrenden und Studierenden mit einer Oberfläche, die an das Corporate Design des Projekts RION und an die speziellen Funktionalitäten der Rechtsinformatik angepasst ist, im World Wide Web zur Verfügung. Die Lernumgebung läuft stabil und hat kurze Reaktionszeiten. Sie stellt nicht nur das Angebot an Lehrmaterialien (Gesetze, Urteile, Fachtexte) bereit, sie ermöglicht auch die Kommunikation per E-Mail, stellt in zahlreichen Foren hypermedial aufbereitete Seminarreferate zur Diskussion und erlaubt zudem die Administration der Nutzer.

## Distance Learning in virtuellen Seminaren

Seit dem Sommersemester 2002 können Studierende sich in die virtuellen Seminare zu "Rechtsfragen des Internet" einschreiben. Die Lerninhalte sind curricular in den Fächerkanon der beteiligten Einrichtungen integriert, und die Studierenden erhalten bei Erfolg Leistungsnachweise (Scheine/credit points).

Behandelt werden zahlreiche aktuelle Rechtsfragen, die in einer Beziehung zum Internet stehen. Das Spektrum reicht vom Domainrecht über das Urheberrecht, das Telekommunikations- und Medienrecht, das Vertrags- und Fernabsatzrecht bis hin zum Arbeitsrecht, mit dem sich auch die "virtuelle Rechtsabteilung" des fiktiven virtuellen Unternehmens "One World Production AG", ein Start-Up-Unternehmen der New Economy, befassen muss.

Über 40 Studierende aus Oldenburg, Freiburg, Münster, Lüneburg und Berlin nutzen das Angebot und stellen juristische Referate auf der Lernplattform bereit. Sie befassen sich gutachtlich mit Rechtsfragen, die die Tutoren am Beispiel von Sachverhalten aus dem Alltag des virtuellen Unternehmens vorgeben. Die Teilnehmer können online Anmerkungen zum Referat hinzufügen. Daraus entwickeln sich in den Foren der Lernplattform Diskussionen zwischen den Studierenden und mit den Tutoren.

Die Foren zu jedem Referat bleiben für einen vorgegebenen Zeitraum (zwei bis vier Wochen) geöffnet, damit alle Beteiligten die Möglichkeit haben, sich dann, wenn die Zeit es ihnen erlaubt, intensiv mit den Thesen auseinander zu setzen und überlegte Kommentare und Beiträge bereitzustellen.

Online sein müssen die Studierenden, wenn die Arbeitsergebnisse im Chat, im JurMOO, zu festgelegten Diskussionszeiten diskutiert werden. Viermal im Semester treffen sich die Studierenden im virtuellen Seminargebäude, um unter der Leitung von TutorInnen ihre wissenschaftlichen Thesen zu verteidigen.

## Perspektive

Auch im Sommersemester 2003 bietet das Verbundprojekt wieder ein virtuelles Seminar zur Rechtsinformatik an. Die Partner haben dann die Möglichkeit, die gemachten Erfahrungen zu nutzen, um die Präsenzlehre an ihren Universitäten durch virtuelle Lehrformen zu ergänzen. Auf der Abschlusskonferenz des RION-Projekts wird darüber entschieden, ob auch künftig ein gemeinsames Studienangebot, möglicherweise in Form eines weiterbildenden Masterstudiengangs, aufrecht erhalten bleibt.

①www.rion.de

## Der Autor



Prof. Dr. Jürgen Taeger, Hochschullehrer für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht sowie Rechtsinformatik. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und Sozialwissenschaften in Berlin und Hannover arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechtsinformatik der Universität Hannover, wo er auch promovierte (1987) und sich habilitierte (1994). Danach folgten Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Lüneburg, Hannover, Greifswald und Frankfurt/Oder. 1996 wurde an die Universität Oldenburg berufen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Rechtsinformatik und eLearning. Taeger ist stellvertretender Direktor des Center for Distributed eLearning (CDL) sowie Mitglied des Informatik Instituts OFFIS, der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik (DGRI), in der Gesellschaft für Informatik (GI) und in der Zivilrechtslehrervereinigung. Zu seinen Forschungsprojekten gehören "Hyparis - Hypermediales zivil- und arbeitsrechtliches Informationssystem" (Nds. MWK), RION - Rechtsinformatik Online (BMBF), eL.La - Rechtsfragen des eLearning (Nds. MWK).